

Einsatz der Detensor-Therapie zur Behandlung von Kindern mit funktionalen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

*A.V. Kapustin, A.A. Tscheburkin, A.I. Chavkin, O.V. Balakirewa,
A.JA. Alexeev, K.L. Kienlein*

Die Pathogenese von funktionalen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes verläuft bei Kindern sehr komplex. Untersuchungen der letzten Jahre haben bei diesen Patienten häufig schlecht diagnostizierbare Störungen der Wirbelsäule gezeigt. Am häufigsten treten dabei Geburtstraumata der Halswirbelsäule auf, die eine Folge von Schnellgeburten, Sturzgeburten oder verzögerten Geburten sind. Heutzutage wird bei erwachsenen Patienten zur Behandlung von vertebralem Pathologien angeborener, traumatischer, entzündlicher oder stoffwechselbedingter Herkunft erfolgreich die Detensor-Methode eingesetzt, ein Therapiesystem zur Langzeittraktion der Wirbelsäule. Das System besteht aus einer speziellen, elastischen Schlafmatratze mit einer Dehnungskraft der Wirbelsäule von ca. 5 % des Körpergewichtes sowie einer Therapiematte mit einer Dehnungskraft von ca. 18-25 %. In der pädiatrischen Praxis wurden entsprechende Arbeiten noch nicht durchgeführt. Es wurden 20 Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren beobachtet. Die Kinder standen aufgrund folgender Pathologien unter Beobachtung: gastroösophagealer und duodenogastraler Reflux, vegetativ-zirkulatorische Dystonie mit abdominalem Schmerzsyndrom, spastisch-atonische Dyskinesien des Dickdarms, Obstipation.

Bei den Kindern wurden röntgenologische Veränderungen der HWS festgestellt, die durch Komplikationen während der Geburt bedingt sind, Geburtstraumata (Wirbeldislokation, ausgeprägte Krümmung der Wirbelsäule, Osteoporoseerscheinungen und Verdichtungen des Wirbelkörpers, Veränderungen der Bandscheiben sowie Kümmerle-Syndrom).

Nach einer Traktionstherapie mit dem Detensor wurde bei den Patienten folgende klinische Besserung festgestellt: Unterbindung des abdominalen Schmerzsyndroms, Verschwinden oder entscheidende Besserung der dyspeptischen Störungen, Normalisierung des Stuhls. Das Befinden der Kinder besserte sich und der Schlaf normalisierte sich. Der Großteil der Kinder vertrug die Behandlung sehr gut. Bei drei Kindern wurde während der Behandlung kurzfristiger Schwindel beobachtet, bei einem Kind kam es zu Übelkeit. Erscheinungen, die jedoch kurzfristig nach Beendigung der Behandlung verschwanden. Die Untersuchung der bioelektrischen Aktivität des Gehirns zeigte bei einer Reihe von Patienten nach Behandlungsende einen positiven Verlauf in Form einer Beseitigung der Desorganisation der Korikalrhythmik. Ferner führt die Detensor-Therapie zu einer verbesserten Aktivität des sympathischen Nervensystems.

Der Einsatz der Detensor-Therapie zur Traktion der Wirbelsäule ist somit im Rahmen der Behandlung von Kindern mit funktionalen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes sinnvoll.